

5. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

16. Juli 1952

529/J

A n f r a g e

der Abg. S e i d l, Dipl.-Ing. H a r t m a n n, Leopold F i s c h e r,  
E i c h i n g e r, S e b i n g e r und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend den Abschuss von Wildschweinen.

.-.-.-.-

In den letzten Jahren haben sich in manchen Gebieten Niederösterreichs die Wildschweine sehr stark vermehrt. Die von ihnen verursachten Schäden an den landwirtschaftlichen Kulturen, insbesondere an den Kartoffel-, Mais- und Rübenäckern sind stellenweise katastrophal. Im vergangenen Herbst wurden sogar schwere Schäden an den Wintersaaten festgestellt.

Die mit ordnungsgemäßen Dokumenten ausgestatteten Waidmänner und Jagdorgane sind nicht in der Lage, diese Wildart zu erlegen, da hierfür in der Regel nur Kugelgewehre mit Erfolg gebraucht werden können. Letzteres ist aber wegen des Verbotes von Kugelgewehren durch die Besatzungsmächte nicht möglich.

Es wäre daher sehr zu erwägen, jene Organe der Exekutive, die zur Führung von Kugelgewehren berechtigt sind, unter waidmännischer Anleitung zum Erlegen von Wildschweinen zu ermächtigen.

Die gefertigten Abgeordneten erlauben sich daher an den Herrn Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e

zu stellen:

Ist der Herr Bundesminister für Inneres bereit, die Frage zu prüfen, ob unter Heranziehung von Exekutivorganen in jenen Gebieten, in denen die Wildschweinplage allzusehr überhandnimmt, im Einvernehmen mit den zuständigen Jagdorganen das Erlegen von Wildschweinen ermöglicht werden kann?

.-.-.-.-